

vermittelte. Sie würde dadurch von dem langsameren Nachrichtenendienst der Depeschbüros unabhängig. Aber auch alle Einzelpersonen, die die Telegraphenzeichen entziffern können, vermögen durch eine solche Anlage Kenntnis von allen Funktendepeschen zu erlangen, die in offener Sprache mitgeteilt werden.

Alle Zensurbeschränkungen und Monopole werden hinfällig. Jeder kann unbemerkt seine Station haben. Damit wird der Verkehr im Staate und über alle Grenzen möglich. Kein feindliches Land wird seinen Nachrichtendienst so absperren können wie bisher. Es wird keine Grenzen mehr geben. Alle Welt kann die Meldungen hören. Auch das Fernsprechen wird von jeder Wohnung aus in Zukunft möglich werden. Diese wichtige Verbesserung der Funkentelegraphie ist also ein Bahnbrecher gegen künftige Kriege, gegen Zensur und Ab-sperrungsmahregeln. So ist dieser Kulturfortschritt auch im sozialistischen Sinne zu begrüßen. G. W.—r.

Die Kinderauspeisung der amerikanischen Hilfsmission.

Am 16. d. fand eine Sitzung der amerikanischen Kinderhilfsaktion unter dem Vorsitz des Kapitäns Clare M. Torrey statt, der in seinen einleitenden Worten betonte, daß die amerikanische Lebensmittelpende als Ausdruck der Sympathie des amerikanischen Volkes gegenüber Deutschösterreich und als Beweis des Mitgeföhls für die notleidenden, unterernährten Kinder Wiens betrachtet werden möge. Durch gemeinsames Zusammenarbeiten der Amerikaner mit den Wiener Behörden ist es gelungen, daß bereits am 16. d. zwei Küchen (Meidlinger Barackenküche und Rita-Küche, Forsthausgasse) dem Betrieb übergeben werden konnten. In den nächsten Tagen werden noch weitere Küchen eröffnet werden. Für ganz Deutschösterreich wurden an Lebensmitteln folgende Mengen gespendet: 250 Tonnen Kalao, 900 Tonnen Kondensmilch, 425 Tonnen Zucker, 1450 Tonnen Mehl, 105 Tonnen Erbsen, 105 Tonnen Bohnen, 225 Tonnen Reis, 18 Tonnen Rindfleisch, 110 Tonnen Schweinefleisch, 40 Tonnen Speck, 30 Tonnen Fett und 15 Tonnen Lebertran. Auf Wien entfällt ungefähr die Hälfte dieser Mengen, während der Rest prozentuell auf das übrige Gebiet Deutschösterreichs aufgeteilt wird.

Die amerikanische Kinderpeisaktion wird folgende Kategorien von Kindern umfassen: Säuglinge, Kinder von ein bis sechs Jahren, Schullinder von sechs bis vierzehn Jahren und Jugendliche von vierzehn bis siebzehn Jahren. Es werden keine Nahrungsmittel abgegeben, sondern nur Mahlzeiten verabfolgt. Die Maren, die das Recht zum einmonatigen Besuch der Auspeisung geben, werden in den Bezirksjugendämtern nach Maßgabe der körperlichen Bedürftigkeit des Kindes ausgeteilt; über diese Bedürftigkeit entscheidet die ärztliche Untersuchung. Das Jugendamt Innere Stadt, Belinlagasse Nr. 5, entscheidet über die Zuweisung der Kinder der Bezirke Innere Stadt, Neubau, Josefstadt, Währing und Döbling, das Jugendamt Landstraße Hauptstraße Nr. 96 über die Zuweisung der Kinder der Bezirke Leopoldstadt, Landstraße und Simmering, das Jugendamt Favoriten, Lagenerstraße Nr. 47, über die Zuweisung der im Bezirk Favoriten, das Jugendamt Meidling, Hauptstraße Nr. 2, über die Zuweisung der in den Bezirken Wieden, Margareten und Meidling sowie über die Zuweisung der Kinder, welche im Bezirk Rudolfsheim, südlich der Mariahilferstraße wohnen, das Jugendamt Rudolfsheim, Nasinagasse Nr. 4 (magistratisches Bezirksamt), über die Zuweisung der in den Bezirken Mariahilf und Hiezing wohnhaften Kinder sowie über die im Bezirk Rudolfsheim nördlich der Mariahilferstraße und im Bezirk Fünshaus wohnhaften Kinder, das Jugendamt Ottakring, Hafnerstraße (magistratisches Bezirksamt), über die Zuweisung der in den Bezirken Ottakring und Hernals und das Jugendamt Brigittenau, Leystraße, entscheidet über die Zuweisung der in den Bezirken Brigittenau und Floridsdorf wohnhaften Kinder.

Die Eltern werden aufmerksam gemacht, daß es keinen Zweck hat, die Zentrale der amerikanischen Kommission, die magistratischen Bezirksämter, die Kinderpitäler u. s. w. aufzusuchen, um Empfehlungen für die Auspeisungen zu erlangen. Der direkte Weg besteht darin, daß sie mit dem bedürftigen Kinde zu dem zuständigen Bezirksjugendamt gehen, soweit sie nicht schon bei einer Fürsorgeaktion beteuft werden. Solchen Kindern, welche jetzt schon an Auspeisungen in einem der Wohlfahrtsvereine (Tagesheimstätten, Kinderfreunde, Settlement, Kinderschulstationen u. s. w.) teilnehmen, ist zu empfehlen, daß sie sich nicht in die neu errichteten Auspeisestellen einschreiben lassen, da die amerikanische Kinderhilfe die Absicht hat, im Laufe der nächsten Wochen alle bewährten Kinderauspeisungen zu beteuilen, so daß überall eine reichliche Wohlzeit ausgegeben werden kann.

Für Niederösterreich und das niederösterreichische Landesjugendamt wurde der Leiter Dr. Richard Donin beauftragt, der bereits die sämtlichen 70 Landesberufsvormundschaften der einzelnen Bezirke in den Dienst der Aktion gestellt hat, die zusammen mit allen lokalen Faktoren, insbesondere mit den Vereinen der Bezirke, die Auspeisungsaktion durchführen werden. Es werden daher alle Anfragen und Zuschriften für Niederösterreich entweder an die Bezirksberufsvormundschaft oder direkt an deren Hauptstelle, das Landesjugendamt, Währing, Erdögasse Nr. 27, zu richten sein.

Die amerikanischen Delegierten beim Präsidenten Seih.

Gestern erschienen Kapitän Torrey und Dr. Hermann Seih beim Präsidenten Seih, um ihm die Absichten der von den Vereinigten Staaten eingeleiteten Aktionen für die deutschösterreichischen Kinder näher darzulegen. Sie verwiesen darauf, daß ihre Heimat 800.000 Dollar, das ist 24 Millionen Kronen, den Hilfsbedürftigsten unter der deutschösterreichischen Jugend zuwenden wolle. Die Hilfeleistung soll nach den Wün-

37